

die Franzosen beschossen von den Anhöhen unaufhörlich die alte Saarbrücke: kein Mensch wagte es, sie zu passiren. Eine Anzahl Saarbrücker Bürger stand in St. Johann und bemühten sich, den braven Arzt warnend von dem gefährvollen Weg abzuhalten; er aber sprach: „Sie können ruhig hier abwarten, mich jedoch erwarten wahrheinlich viele Verwundete da drüben“ und lief unter dem Kugelregen der Feinde hindurch nach Saarbrücken, ohne eine Verletzung davon zu tragen. Das war eine That vor dem Feinde und Ehre dem braven Manne!

Die Ankunft des Kaisers.

Schon am 13. und 14. März trafen die Deputationen der Rheinischen Städte und Gemeinden hier ein, um Sr. Majestät dem Kaiser bei Seiner Rückkehr aus dem nun so ruhmreich beendeten Kriege auf heimathlichem Boden den von Rheinischen Städten und Gemeinden gewidmeten goldenen Lorbeerkranz nebst Adresse zu überreichen. Unsere beiden Städte waren den Gästen zu Ehren festlich mit Flaggen und Fahnen geschmückt und gewährte unsere Stadt einen gegen sonst viel lebendigeren Anblick. Hauptsächlich hatte hiezu beigetragen, daß der goldene Lorbeerkranz im Saale des Casino zu Jedermanns Ansicht ausgestellt, ebenso auch die Adresse einzusehen war, deren Inhalt wir weiter unten folgen lassen. Tausende von Einwohnern drängten sich, beide Gegenstände in Augenschein zu nehmen, von denen jeder ein prachtvolles Kunstwerk eigener Art ist.

Der 15. März, diejer Ehrentag für unsere beiden Städte, war leider vom Wetter nicht begünstigt, es fing schon am 14. gegen 10 Uhr Abends an zu regnen und regnete mit kurzen Unterbrechungen bis zum Schluß der ganzen Feier, Mittags 12 Uhr. Um 11 Uhr traf